

# ANKLANG

Dezember 2013/Januar 2014

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde  
**St. Markus in der Südstadt**



GOTT GAB UNS AUGEN,  
DASS WIR **ihn** **uns** SEHEN



|                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------|----|
| Geistlicher Impuls.....                                   | 3  |
| Gottesdienste.....                                        | 4  |
| Lichterkirche .....                                       | 5  |
| Auf dem Weg zum – Pfarrverband Braunschweiger Süden ..... | 6  |
| Diakoniprojekt Kwilcz .....                               | 8  |
| Hilfe durch Arbeit.....                                   | 9  |
| Herbstfest 2013 .....                                     | 10 |
| 55. Aktion – Brot für die Welt .....                      | 13 |
| Krippenausstellung.....                                   | 14 |
| Zum Weihnachtsmarkt .....                                 | 15 |
| Jahreswechsel.....                                        | 16 |
| Witze.....                                                | 18 |
| Diakonie .....                                            | 20 |
| Ein Imker zu Besuch in der Frauenhilfe.....               | 30 |
| Konfirmanden .....                                        | 31 |
| Glaubensworte – Einladung zur Gelassenheit .....          | 33 |
| Konzerte .....                                            | 34 |
| Licht .....                                               | 35 |
| Bildbetrachtung .....                                     | 36 |
| Kinder.....                                               | 38 |
| Gottes mütterliche Handschrift .....                      | 41 |
| Posaunenchor .....                                        | 42 |
| Nachbarn.....                                             | 43 |
| Wir laden ein .....                                       | 44 |
| Amtliches.....                                            | 46 |
| Wir sind für Sie da.....                                  | 47 |
| Anklang – Impressum .....                                 | 47 |



Elbeufer in Dresden/Foto: Christian Kopkow



## Liebe Leserin, lieber Leser,

unten sehen Sie ein Foto von den Sternsängern, die uns Anfang des Jahres während des Kindergottesdienstes besuchten und ihren Segen mitbrachten. An vielen Türen erinnern die Zeichen 20 \* C+M+B \* 13 an diesen wunderbaren Besuch.

Traditionell sind die Sternsinger in Erinnerung an die Legende von den drei Königen Caspar, Melchior und Balthasar, die dem neugeborenen Christus ihren Besuch abstatteten, am Dreikönigstag unterwegs. Sie bringen in Lied und Wort ihre Segensbitte mit. C+M+B steht dann für die lateinischen Worte „Christus mansionem benedicat“, was übersetzt „Christus segne dieses Haus“ heißt. Ein schöner Brauch. Wir freuen uns immer wieder auf diesen Besuch und den Segen.

Daneben steht: „Segen bringen – Segen empfangen – Segen sein“. Damit ist – wie ich finde – alles gesagt, was zur Weihnacht und zum neuen Jahr wichtig ist.

Gott segnet uns. Gesegnet dürfen wir einander ein Segen sein. Und indem wir einander ein Segen sind, geben wir einer dem anderen nur weiter, wovon wir leben und was wir ja auch nur empfangen haben.

Auf diese Weise kommt es unter uns zu einem menschlich göttlichen Nehmen und Geben des Segens – und das nicht nur zur Weihnachtszeit. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen vor allem eins: Gottes Segen. Denn nicht zu Unrecht heißt es in einem alten Lied: „An Gottes Segen ist alles gelegen.“

Ihr Pfarrer  
Hans-Jürgen Kopkow



Foto: fotoraabe

**Segen  
bringen**

**Segen  
empfangen**

**Segen  
sein**



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Die St.-Markus-Kirche ist täglich  
von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Foto: Oliver Fuhrmann



## November

|                 |           |                                        |        |
|-----------------|-----------|----------------------------------------|--------|
| Sonntag, 24.11. | 10.00 Uhr | Gottesdienst & Totengedenken mit Cello | Kopkow |
|-----------------|-----------|----------------------------------------|--------|

## Dezember

|                |           |                           |        |
|----------------|-----------|---------------------------|--------|
| Sonntag, 1.12. | 18.00 Uhr | Lichterkirche & Querflöte | Kopkow |
|----------------|-----------|---------------------------|--------|

|                |           |              |         |
|----------------|-----------|--------------|---------|
| Sonntag, 8.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Rühmann |
|----------------|-----------|--------------|---------|

|                 |           |                                 |        |
|-----------------|-----------|---------------------------------|--------|
| Sonntag, 15.12. | 18.00 Uhr | Abendgottesdienst & Chorkonzert | Kopkow |
|-----------------|-----------|---------------------------------|--------|

|                 |           |              |          |
|-----------------|-----------|--------------|----------|
| Sonntag, 22.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Bartling |
|-----------------|-----------|--------------|----------|

## Montag, Heiligabend, 24.12.

|           |                                                           |        |
|-----------|-----------------------------------------------------------|--------|
| 15.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel<br>des Kindergottesdienstes | Kopkow |
|-----------|-----------------------------------------------------------|--------|

|           |                                                                                    |        |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 17.00 Uhr | Christvesper mit weihnachtlichem Lesespiel<br>der Konfirmandinnen und Konfirmanden | Kopkow |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------|--------|

|           |                                     |        |
|-----------|-------------------------------------|--------|
| 23.00 Uhr | Musikalischer Heilig-Abend-Ausklang | Marwik |
|-----------|-------------------------------------|--------|

|                      |           |                            |        |
|----------------------|-----------|----------------------------|--------|
| 1. Christtag, 25.12. | 10.00 Uhr | Weihnachtsfestgottesdienst | Kopkow |
|----------------------|-----------|----------------------------|--------|

|                      |           |                            |          |
|----------------------|-----------|----------------------------|----------|
| 2. Christtag, 26.12. | 10.00 Uhr | Weihnachtsfestgottesdienst | Bartling |
|----------------------|-----------|----------------------------|----------|

|                 |           |              |          |
|-----------------|-----------|--------------|----------|
| Sonntag, 29.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Nicolaus |
|-----------------|-----------|--------------|----------|

|                   |           |                          |        |
|-------------------|-----------|--------------------------|--------|
| Silvester, 31.12. | 18.00 Uhr | Gottesdienst & Abendmahl | Kopkow |
|-------------------|-----------|--------------------------|--------|

## Januar

|               |           |                 |         |
|---------------|-----------|-----------------|---------|
| Neujahr, 1.1. | 18.00 Uhr | Neujahrsandacht | Lehrach |
|---------------|-----------|-----------------|---------|

|               |           |              |      |
|---------------|-----------|--------------|------|
| Sonntag, 5.1. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Neue |
|---------------|-----------|--------------|------|

|                |           |                          |        |
|----------------|-----------|--------------------------|--------|
| Sonntag, 12.1. | 10.00 Uhr | Gottesdienst & Abendmahl | Kopkow |
|----------------|-----------|--------------------------|--------|

|                |           |                             |        |
|----------------|-----------|-----------------------------|--------|
| Sonntag, 19.1. | 18.00 Uhr | Abendgottesdienst & Konzert | Kopkow |
|----------------|-----------|-----------------------------|--------|

|                |           |              |          |
|----------------|-----------|--------------|----------|
| Sonntag, 26.1. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Bartling |
|----------------|-----------|--------------|----------|



## Die Lichtflamme

Selma Lagerlöf erzählt in einer Legende von einem Ritter, der nach einem Kreuzzug in das Heilige Land geschworen hatte, die Kerze, die er an der heiligen Flamme vor dem Grab Christi angezündet hatte, unversehrt in seine Heimat Florenz zu bringen. Dieses Vorhaben, die Lichtflamme zu bewahren, machte aus dem Ritter einen neuen Menschen. Es verwandelte den Krieger in einen Menschen des Friedens.

Als er unterwegs von Räubern überfallen wurde, setzte er sich nicht zur Wehr. Er gab den Räubern freiwillig, was sie wollten, wenn sie ihm nur sein Licht nicht auslöschten. Sie nahmen seine Rüstung und sein Pferd, seine wertvollen Waffen und sein Geld und ließen ihm einen elenden Klepper dafür. Auf dem ritt er nach vielen bestandenen Abenteuern in seine Heimatstadt Florenz ein. Rücklings sass er auf dem Pferd, um mit seinem Körper die Lichtflamme gegen den Wind zu schützen. Als die Straßenjungen ihn sahen, hielten sie ihn für einen Verrückten und versuchten,

sein Licht auszulöschen. Nur durch ein Wunder blieb die Flamme bewahrt, so dass er endlich damit die Kerzen auf dem Altar des Domes anzünden konnte. Als er von einem, der auch ein Licht trug, gefragt wurde, was er tun solle, damit es nicht verlösche, sagte er ihm: «Die Lichtflamme verlangt, dass ihr aufhört, noch an irgendetwas anderes zu denken. Ihr dürft euch keinen Augenblick sicher fühlen. Aus wieviel Gefahr ihr die Flamme auch gerettet habt, ihr müsst immer darauf gefasst sein, dass sie euch im nächsten Moment entrissen wird!»

Gott hat uns sein Licht anvertraut. Wenn wir es für ihn bewahren wollen, wird es uns selbst verwandeln und unsere Blicke auf die richtigen Ziele lenken.

„Halte dich an den Glauben und die Liebe, die wir in Jesus Christus haben. Bewahre diese kostbare Gabe, die man dir anvertraut hat. Die Kraft dazu wird dir Gottes Heiliger Geist geben, der in uns wohnt.“ (2. Timotheus 2,13.14)

Axel Kühner



Lichterkirche/Foto: Marcus Pfeiffer



Auftaktveranstaltung in St. Markus/Foto: Hans-Jürgen Kopkow

## Auf dem Weg zum Pfarrverband Braunschweiger Süden

Bis zum Jahr 2020, so hat die Landessynode beschlossen, muss die Braunschweigische Landeskirche knapp 60 Pfarrstellen abbauen. Um einen möglichst reibungslosen Übergang zu schaffen und die Versorgung der Gemeinden zu sichern, sollen sich die Gemeinden zu größeren Einheiten zusammenschließen, indem sie sich entweder zu einer Großgemeinde zusammentun oder aber einen Pfarrverband bilden.

Das ist der Hintergrund zahlreicher intensiver Gespräche, die wir schon seit einigen Monaten mit den Kirchenvorständen des Braunschweiger Südens und Mitarbeitern des Landeskirchenamtes und der Propstei führen. Danach deutet alles darauf hin, dass sich die evangelischen Gemeinden aus Merverode, Stöckheim, Heidberg, Mascherode, Rautheim, Lindenbergsiedlung und Südstadt

ab Januar 2014 zu einem Pfarrverband zusammenschließen.

Bei diesem Modell bleiben die Gemeinden weitgehend selbständig. Die Pfarrerrinnen und Pfarrer sind weiterhin für ihren Seelsorgebereich zuständig und die örtlichen Kirchenvorstände bleiben im Amt. Jede Gemeinde behält ihren eigenen Haushalt und entscheidet über die eigenen Finanzmittel und die Verwendung der zweckbestimmten Spenden. Für die gemeinsamen Aufgaben wird allerdings ein Pfarrverbandsvorstand gebildet, dem die Pfarrerrinnen und Pfarrer und pro Gemeinde je nach Größe ein bis zwei Kirchenvorstandsmitglieder angehören werden. Der Pfarrverband wird dann Anstellungsträger aller Mitarbeitenden in den beteiligten Gemeinden, die dann auch gemeindeübergreifend tätig werden könnten. Auch die Pfarrstelleninhaber werden in Zukunft nicht mehr durch den örtlichen Kirchenvor-

stand, sondern vom Pfarrverbandsvorstand gewählt. Denn sie kommen in Zukunft nicht mehr nur in eine Gemeinde, sondern in ein Pfarrerteam, das gemeinsam die Arbeit im Pfarrverband koordiniert. Unser Vorteil: da wir zu den ersten Gemeinden gehören, die sich zu diesem neuen Kooperationsmodell entschließen, hat uns das Landeskirchenamt einen Bestand von fünf Pfarrstellen bis 2023 zugesichert.

Vieles ist derzeit im Werden. Vieles ist ausbaufähig. Erste Schritte sind schon geplant. Zusammenarbeit ist angesagt, um den geplanten Pfarrverband mit Leben zu füllen und zu gestalten. Denn darum geht es. Aber dazu dann demnächst mehr.

Die beteiligten Kirchenvorstände sind trotz mancher Unwägbarkeiten zuversichtlich, dass im neuen Miteinander Chancen liegen.

Ruth Meeske und Hans-Jürgen Kopkow





### Ein Besuch in Kwilcz

Seit einem Jahr unterstützt die Markuskirche ein Projekt des diakonischen Werks in Kwilcz. Die Projektleiterin Kristina Dorcz hatte uns im März 2013 in unserer Gemeinde das Projekt vorgestellt und eine Einladung ausgesprochen, der ich zusammen mit Margitta Kullik jetzt nachgekommen bin.

Heinrich Schubert aus Timmerlah, der das Projekt seitens der Diakonie begleitet, hat uns angekündigt und freundlicher Weise gefahren. Empfangen wurden wir von Kristina Dorcz und Margaret Malkorcata mit einem vielfältigen polnischen Frühstück, zubereitet von Danuta, einer Frau, die den Projekterfolg beweist.

Als Arbeitslose hatte sie sich an die Projektleitung gewandt und um Unterstützung gebeten. Schon während der Stabilisierungsphase hatte sie die Idee, ein Restaurant zu

eröffnen. Mit Hilfe der Projektleitung wurde ein kleines Gebäude gefunden, saniert, mit einer vorschriftsmäßigen Küche versehen. Nun kocht sie als selbständige Restaurantbetreiberin jeden Tag 30 Portionen Essen und hat einen kleinen Partyservice.

Der Gemeinderatsvorsitzende und gleichzeitig Vorsitzende der katholischen Kirchengemeinde Korpik begrüßte uns im Namen der politischen Gemeinde.

Im nächsten Gebäude wurde uns ein Projekt zur sozialen Integration (CIS) vorgestellt. Menschen mit Problemen wie Arbeitslosigkeit, psychischen Erkrankungen und Alkoholranke werden hier stabilisiert, Psychologen, Psychiater, Sozialarbeiter und hauptsächlich ehemals Betroffene leisten hier eine gute wichtige Arbeit. Ein herausragender Aspekt dieser Arbeit ist Hilfe durch Arbeit.



Fotos: Ruth Meeske

Für Frauen gibt es eine Nähstube, die Arbeitskleidung herstellt. Kürzlich wurde der Nutzungsvertrag für das Gebäude gekündigt. Nun ist ein Umzug nötig. Für Männer gibt es eine große Halle, in der eine Metallwerkstatt eingerichtet ist, wo unter anderem Transportbehälter für VW repariert werden. Diese Halle war sehr sanierungsbedürftig übernommen worden. Nachdem das Dach vor dem letzten Winter repariert worden war, werden jetzt die Innenräume saniert und umgebaut, damit die Nähstube hier ihren Platz finden kann. Auch wird es endlich menschenwürdige Sanitäranlagen und Pausenräume geben.

Anschließend stellten sie uns das Projekt BARKA vor, das zur Bekämpfung der Wohnungslosigkeit dient. Im Ortsteil Chudopczyce wurden auf einem alten Gutshof die ehemaligen Landarbeiter-Mietskasernen als Wohnungen für obdachlose Familien oder Alleinstehende zur Verfügung gestellt. Ein Gebäude wird von den Bewohnern als Hotel betrieben. Der große Gutsgarten wird zur Gemüseproduktion genutzt. Es ist geplant, das alte Gutshaus als Tagungshaus auszubauen.

Alle diese Projekte sind miteinander verzahnt. Diese Verzahnung macht die einzelnen Projekte so erfolgreich. Wir konnten uns davon überzeugen, dass unsere Spenden sinnvoll genutzt werden. Auch in Zukunft werden weitere Spenden benötigt.

Vielen Dank sollen wir noch an die Spender der Fahrräder weitergeben: Der Bus fährt zweimal täglich in Kwilcz, da kann man ein Fahrrad gut gebrauchen.

Ruth Meeske



## Januarwunsch

Ich wünsche dir Zeit ...

... um dich zurückzuziehen  
und zur Ruhe zu kommen  
in einem Raum, der dich birgt.

... um deine Wurzeln zu spüren  
und dich auf das zu besinnen,  
was dich hält und trägt

... um den Reichtum  
in deinem Innern zu entdecken  
und dich daran zu freuen

... um neue Kraft zu sammeln,  
und fröhlich weiterzugeben,  
was dich erfüllt.

*Tina Willms*



Es war uns ein Vergnügen ...

## Herbstfest 2013

Nach einer zweijährigen Pause haben wir wieder in St. Markus ein Herbstfest gefeiert. Die ausschließlich positiven Bemerkungen der Festbesucher am Schluss des Abends veranlassen uns, etwas über diesen Abend zu berichten.

Nachdem sich der Saal fast bis auf den letzten Platz (75 Personen) gefüllt hatte, eröffnete die Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Ruth Meeske, den Abend und moderierte dann in einer humorvollen, lockeren Art das weitere Programm.

Los ging es mit zwei Zuschauern auf einer Pferderennbahn. „Wo laufen sie denn? Ach, ist der Rasen schön grün!“ Dieser bekannte Sketch von Lorient belustigte auch wieder unser Publikum. Kräftiger Applaus!

Es folgte ein halbstündiger Auftritt einer „Musicalgruppe“ aus der St. Thomas-Gemeinde in Wolfenbüttel. Sie erfreuten uns mit einer bunten Mischung von Melodien



Ein direkter Angriff auf unsere Lachmuskeln war danach der Auftritt vom weiblichen „Clown Firléfranzi“. Ihre urkomischen Versuche, ihr Bett zu beziehen, waren leider immer erfolglos. Auch die Idee, mittels einer betörenden Rose einen Herrn aus dem Publikum um Mithilfe zu bitten, scheiterte kläglich. Aber beim zweiten Versuch erwischte sie dann einen echten Köhner! Überglücklich entführte sie ihn ins Separee.

Einen schönen Kontrapunkt erlebten wir dann mit dem Mitmachspiel „Heiteres Beruferaten“. In Anlehnung an die vor vielen Jahren erfolgreiche Fernsehshow von Robert Lemke wurde dieser Beitrag vom Publikum begeistert aufgenommen.

Passend zum offiziellen Programmschluss konnten wir uns wieder an einem Sketch von Lorient erfreuen. Der Herr des Hauses möchte seinen Feierabend in Ruhe genießen, was aber bei lange verheirateten Eheleuten ziemlich schwierig wird. Wie im echten Leben? Auch hierfür begeisternder Applaus!

Wir waren alle in guter Stimmung, so dass Eckart Liefner noch ein Mitmachspiel anbot:



Foto: Eckart Liefner

aus verschiedenen Musicals. Mit lang anhaltendem Beifall wurden die neun Sängerinnen und ein Sänger verabschiedet.



Eine Dame aus dem Publikum sollte als Reiseleiterin einer russischen Besuchergruppe auf Russisch die Stadt Braunschweig erklären. Viel Beifall!

Eine Besonderheit des Abends darf nicht unerwähnt bleiben. Unser Pfarrer, Hans-Jürgen Kopkow, hat ein weiteres unter seinen vielen Talenten entdeckt: Seine Cocktails waren der Renner ... !

Wir vom Festausschuss haben uns darüber gefreut, dass auch Gäste aus unseren Nachbargemeinden und Freunde aus der weiteren Umgebung mit uns gefeiert haben. Diesen Abend mit seiner fröhlichen Atmosphäre und den netten Gesprächen an den Tischen werden wir in guter Erinnerung behalten.



Bedanken möchten wir uns auch bei unseren kreativen Mitarbeitenden des Festausschusses, die aktiv für das gute Gelingen des Abends beigetragen haben.

Klaus und Kathrin Pokorny



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow



# Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen unserem Konsum und Hunger in den Ländern des Südens. „Brot für die Welt“ setzt sich für ökofaire Beschaffung in Organisationen, Kirchen und Kommunen ein.

Foto: Christoph Zischner

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

**Brot**  
für die Welt

Projekt der Propstei Braunschweig

## Der Blick geht nach vorn

„Das wird unser Saatgut für das nächste Jahr“, sagt Julia José und zeigt auf einen Vorrat an getrockneten Bohnen. Den größten Teil der Bohnenernte haben die 28-jährige Bäuerin und ihr Mann verkauft. Seit kurzem erwirtschaften sie mit ihrem kleinen Feld am Dorfrand von Cassombo im Zentrum Angolas Überschüsse. Davon können sie Speiseöl, Reis und Nudeln oder auch mal ein Huhn kaufen.

Genug zu essen zu haben – das ist für die junge Frau alles andere als selbstverständlich. Fast dreißig Jahre Bürgerkrieg machten ein normales Leben in Angola unmöglich. Groß war die Hoffnung, als die Familie nach dem Frieden von 2002 in ihr Dorf zurückkehren konnte. Doch wie sollten sie von der eigenen Hände Arbeit leben, wo doch Saatgut, landwirtschaftliches Gerät und Know-how fehlten?

Die Hilfe für einen Neuanfang kam von der christlichen Jugendorganisation ACM-KS (Associação Crista da Mocidade Regional do Kwanza Sul). Sie verteilte in Cassombo Lebensmittel, später Saatgut und Hacken für die Feldarbeit. Vor ein paar Jahren initiierte ACM-KS, unterstützt von Brot für die Welt, eine Saatgutbank. Dort erhalten die Kleinbauernfamilien Samen für die Aussaat.

Julia José baut seitdem verschiedene Gemüsesorten an: außer Bohnen auch Kohl, Kartoffeln und Karotten. Wie sie das Gemüse am besten zubereitet, hat sie in einem Kurs von ACM-KS gelernt. Alle in der Familie haben nun genug zu essen – und sind viel seltener krank.

Brot für die Welt hilft Julia José und anderen in ein normales Leben zurückzufinden. Bitte unterstützen Sie mit uns die Menschen in Angola. Vielen Dank!



Foto: Brot für die Welt

Am 1. Adventswochenende 2013 wird in Bremen die 55. Aktion „Brot für die Welt“ eröffnet. Sie steht unter dem Motto: „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“. Obwohl weltweit eine Milliarde Menschen an chronischer Unterernährung leiden, sind nur noch knapp die Hälfte der erzeugten Nahrungsmittel für die menschliche Ernährung bestimmt. Und unser eigenes Konsumverhalten trägt zur Zuspitzung der Krise bei. Der Fleischkonsum in den Industrieländern (und zunehmend auch in den Schwellenländern) führt dazu, dass in den „Entwicklungsländern“ Getreide angebaut wird, um Tiere zu mästen, da die bestehenden Weideflächen dafür nicht mehr ausreichen.



## Weihnachtsbaum gesucht

Alle Jahre wieder haben Männer der Gemeinde aus einem der Gärten in der Südstadt einen schönen Weihnachtsbaum holen können. Letztes Jahr mussten wir feststellen, dass offensichtlich alle in Frage kommenden Bäume gefällt wurden. Ob sich wohl in diesem Jahr ein Baum findet, der gern der Weihnachtsbaum in der St.-Markus-Kirche sein will?

## Wer backt Kekse?

Wer kann uns helfen, den Stand der Markuskirche mit Keksen zu bestücken, um sie für den guten Zweck verkaufen zu können? Bitte bringen Sie Ihre Keksspende bis zum 4. Dezember vorbei, damit alle Keksspenden gemischt und abgepackt werden können.





Sonntag, 8. Dezember

## Zum Weihnachtsmarkt

Erstmals findet von 15.00 bis 16.00 Uhr eine musikalische Vesper statt. Die Flötengruppe und der Posaunenchor haben sich zusammengetan und werden den Zuhörenden vorspielen und auch zum Mitsingen einladen. Im Anschluss werden bis 16.30 Uhr weihnachtliche Geschichten vorgelesen. Wer könnte da etwas beitragen?

Unter dem Motto „Kirche – Krippen – Kerzenschein – Kaffee – Kekse“ ist das Gemeindezentrum während des Südstädter Weihnachtsmarktes auch in diesem Jahr von 14.00 bis 17.00 Uhr als Wärmestube geöffnet. Menschen können sich vom Welfenplatz kommend oder zum Welfenplatz gehend mal hinsetzen und Pause machen, einen Kaffee trinken, Musik hören, die Krippenausstellung ansehen und im Weltladen einkaufen, um dann aufgewärmt und gestärkt ein zweites Mal auf den Welfenplatz zu gehen.

Wieder wird es einen kleinen Verkauf von selbstgebackenen Keksen, selbstgestrickten Strümpfen, St.-Markus-Motivleuchten und anderen Kleinigkeiten geben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Weltladen einzukaufen.



Foto: Hans-Jürgen Kopkow





### Zu ihm aufschauen

„Schon wieder ist ein Jahr vorbei“, klagen nicht wenige an diesem Tag. „Wo ist nur die Zeit geblieben?“ Ganz kann ich mich auch nicht immer von diesem Gefühl frei machen. Die Zeit scheint dahin zu rasen und zwingt mir ihr Tempo auf. Als wäre die Zeit eine eigenständige Macht. Aber in der Zeit bin ich vielem unterworfen und nicht selten laufe ich Gefahr, die Orientierung zu verlieren.

Gut, dass es dann solche „Hingucker“ gibt, wie die Christusfigur des Künstlers Stephan Balkenhol im Turm der Kasseler Elisabethkirche. Es tut gut, zu jemandem aufzuschauen – besonders zu Jesus, der nicht den Mächten dieser Welt unterworfen und sogar Herr der Zeit ist, wie es im Hebräerbrief steht. Bei ihm kann ich verlässlichen, dauerhaften Halt finden.

M. Tillmann



Foto: Hans-Jürgen Kopkow





Herr meiner Stunden  
Herr meiner Stunden und  
meiner Jahre,  
du hast mir viel Zeit gegeben.  
Sie liegt hinter mir und  
sie liegt vor mir.  
Sie war mein und wird mein,  
und ich habe sie von dir.  
Ich danke dir für jeden  
Schlag der Uhr,  
und für jeden Morgen, den ich sehe.  
Ich bitte dich nicht,  
mir mehr Zeit zu geben.  
Ich bitte dich aber  
um viel Gelassenheit,  
jede Stunde zu füllen.  
Ich bitte dich, dass ich ein  
wenig dieser Zeit freihalten darf  
von Befehl und Pflicht,  
ein wenig für Stille, ein wenig  
für das Spiel,  
ein wenig für die Menschen  
am Rande meines Lebens,  
die einen Tröster brauchen.  
Ich bitte dich um Sorgfalt,  
dass ich meine Zeit nicht töte,  
nicht vertreibe, nicht verderbe.  
Jede Stunde ist wie ein Streifen Land.  
Ich möchte ihn aufreißen  
mit dem Pflug.  
Ich möchte Liebe hineinwerfen,  
Gedanken und Gespräche,  
damit Frucht wächst.  
Segne du meinen Tag.

Jörg Zink

## Herr meiner Stunden

Herr meiner Stunden und meiner Jahre,  
du hast mir viel Zeit gegeben.  
Sie liegt hinter mir und sie liegt vor mir.  
Sie war mein und wird mein,  
und ich habe sie von dir.  
Ich danke dir für jeden Schlag der Uhr,  
und für jeden Morgen, den ich sehe.  
Ich bitte dich nicht, mir mehr Zeit zu geben.  
Ich bitte dich aber um viel Gelassenheit,  
jede Stunde zu füllen.  
Ich bitte dich, dass ich ein wenig dieser Zeit  
freihalten darf von Befehl und Pflicht,  
ein wenig für Stille, ein wenig für das Spiel,  
ein wenig für die Menschen  
am Rande meines Lebens,  
die einen Tröster brauchen.  
Ich bitte dich um Sorgfalt,  
dass ich meine Zeit nicht töte,  
nicht vertreibe, nicht verderbe.  
Jede Stunde ist wie ein Streifen Land.  
Ich möchte ihn aufreißen mit dem Pflug.  
Ich möchte Liebe hineinwerfen,  
Gedanken und Gespräche,  
damit Frucht wächst.  
Segne du meinen Tag.

Jörg Zink



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Ein Mann hat sich den Mel Gibson Film „Die Passion Christi“ angeschaut und ist so begeistert, dass er mit der ganzen Familie nach Israel reist, um die Orte zu besuchen, wo Jesus lebte und starb. Während dieser Zeit stirbt seine Schwiegermutter. Der Bestatter in Tel Aviv erklärt ihm, sie könnten den Leichnam für 10.000 Schekel in die Heimat überführen lassen, oder aber die Schwiegermutter für umsonst in Tel Aviv bestatten, da der Staat diese Kosten übernimmt.

Der Mann überlegt nicht lang und erklärt: „Sie wird überführt!“

Der Bestatter fragt: „Sind Sie sicher? Das ist ein verdammt hoher Preis und wir würden hier auch eine würdevolle Trauerfeier abhalten.“

Darauf der Mann: „Hören Sie, vor 2000 Jahren wurde hier ein Mann beerdigt, der nach drei Tagen wieder auferstand, das Risiko möchte ich nicht eingehen!“

\*

Morgengebet:

Lieber Gott, bis jetzt geht's mir gut. Ich habe noch nicht getratscht, die Beherrschung verloren, war noch nicht muffelig, gehässig, egoistisch oder zügellos. Ich habe noch nicht gejammert, geklagt, geflucht oder Schokolade gegessen. Die Kreditkarte habe ich auch noch nicht belastet. Aber in etwa einer Minute werde ich aus dem Bett klettern und dann brauche ich wirklich deine Hilfe...



Der Pfarrer macht einen Hausbesuch. Zur Feier des Tages stellt die Hausfrau eine große Wurst auf den Tisch und bittet den Gast, diese anzuschneiden. „Ist es egal, wo ich sie anschneide?“, fragt der Pfarrer.

„Aber natürlich.“

„Dann schneide ich sie zu Hause an.“

\*

Ein armer, gläubiger Mann betet zu Gott:

„Lieber Gott, bitte lass mich im Lotto gewinnen.“

Am nächsten Tag betet er wieder: „Herr, bitte mach, dass ich im Lotto gewinne.“

So geht das Tag für Tag. Nach einem Jahr betet der Mann immer noch: „Lieber Gott, bitte lass mich auch mal im Lotto gewinnen.“

Nichts passiert.

Der Mann betet tapfer weiter, dann erhellt sich plötzlich der Raum und eine tiefe, laute Stimme spricht zu ihm: „Lieber Mann, gib mir wenigstens eine Chance, kauf dir endlich mal einen Lottoschein!“

\*

Kommt am Sonntag einer zum Pfarrer und fragt: „Herr Pastor, darf ich beim Beten rauchen?“

Der Pfarrer überlegt und spricht: „Nein mein Sohn, dies ist sicherlich nicht angebracht.“

Nächster Sonntag nach der Kirche: „Herr Pastor, darf ich beim Rauchen beten?“ Antwort: „Aber ja mein Sohn, der Herr wird sich freuen.“

\*

Der Patient erwacht aus der Narkose und sagt erstaunt: „Herr Doktor, ihr Bart ist aber gewachsen, hat die Operation denn so lange gedauert?“

„Erstens heiße ich Petrus, zweitens führe ich keinen Dokortitel und drittens habe ich schon immer einen Bart gehabt!“





# Weihnachtsmarkt auf dem Welfenplatz



**Sonntag \* 8.12.2013**  
**12.30 — 18.30 Uhr**

**Konzert mit Solid Brass**

**Glücksrad für Kinder** Siedlerbund

15.00 Uhr Schülerchor Mascheroder Holz Wölfe

Weihnachtliches in St. Markus 

**Tombola**

**Bürgergemeinschaft Südstadt e.V.**  
ansässige Vereine, Organisationen und Geschäftsleute der Südstadt



**WIR SIND IMMER FÜR SIE DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN!**

EIGENER ANDACHTSRAUM  
UND TRAUERCAFÉ  
(BIS 70 PERS.)

**ANDREAS GÜNTHER BESTATTUNGEN**

TAG & NACHT  
05 31 / 580 72 77

BÜRO: BRAUNSCHWEIG, CELLER STR. 93 UND Andachtsraum & Café: Trautenastr. 16

**Die optimale Absicherung  
liegt näher als Sie denken.**  
In meiner Geschäftsstelle.

**Geschäftsstelle Ditmar Treutler**, Retemeyerstraße 1, 38126 Braunschweig  
Tel. 05 31 / 69 10 21, Fax 05 31 / 68 28 93, ditmar.treutler@oeffentliche.de

**Öffnungszeiten**  
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Mo, Di u. Do 15.00 – 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**ÖFFENTLICHE**

**Ihr Fliesenfachbetrieb in der Südstadt berät Sie gerne!**  
**CFS-Ceramic-Fliesen-Studio GmbH Meisterbetrieb**

Moderne und Senioren gerechte Bäder und Duschanlagen  
Terrassen, Treppen- und Balkonsanierungen sowie Fassadenarbeiten  
Naturstein-, Cotto- und Mosaikarbeiten, Fliesenreparaturen aller Art.

**www.cfs-fliesen.de - Tel: 0531/691292 - Fax: 0531 / 2884386**  
**Dachdeckerweg 9 - 38126 Braunschweig**

**Das Salzzimmer**  
mit einer intensiven salzigen Raumluft:

- reinigt Ihre Atemwege & stärkt Ihr Immunsystem
- baut Ihren Dauerstress ab
- unterstützt Sie bei Heilungsprozessen

.....Barrierefreier Zugang!.....

**Salz-Vital-Zentrum Müller**  
Jenastieg 10 38124 Braunschweig  
Tel.: 0531/ 2 14 89 73



Facharzt für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe

**Dr. med. Ralf Dieckhoff**

## Pränatalmedizin

Spezielle Ultraschalldiagnostik (3D/4D, Feindiagnostik, NT-Messung)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe (Krankenhaus St. Vinzenz)
- Ambulante und stationäre Operationen
- Akupunktur

*Voranmeldung erbeten:*

Telefon 0531 / 270 29 74

Leonhardstraße 62 · 38102 Braunschweig

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung  
Baum- und Strauchschnitt

**Gestalten,  
bepflanzen und  
pflegen**

FRIEDHOFSGÄRTNEREI



**GRESSL**

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister

Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10  
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, [www.gressl.de](http://www.gressl.de)



**Milkau**  
DER STADTBÄCKER

**Auch am Welfenplatz - Retemeyerstr. 1 -**

Mo-Fr. 06.00 - 18.00 Uhr

Sa 06.00 - 13.00 Uhr

So 07.30 - 10.30 Uhr

Schauen Sie doch auch mal  
unter [www.milkau.de](http://www.milkau.de)



# Köpper

Raumausstattungen

## Wilhelm Köpper

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig  
Telefon (0531) 62696  
[www.koepper-raumausstattungen.de](http://www.koepper-raumausstattungen.de)

Polstermöbel  
Dekorationen  
Bodenbeläge  
Wandbespannungen  
Dekorations- und  
Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

# radio rauch

Am Welfenplatz 13-14  
38126 Braunschweig  
Tel. (0531) 2 62 11 70-71



Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik

# Süd - Apotheke

Individuelle Gesundheitsberatung.

- ➔ Vielfältiges Kosmetikangebot
- ➔ Wir messen Ihren Blutdruck, Blutzucker, und Gesamtcholesterin
- ➔ Fachgerechtes Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ➔ Verleih von Milchpumpen, Pari Boy und Babywaage
- ➔ Vorteile durch Kundenkarte
- ➔ Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- ➔ Wir sind für Sie da, freundlich und kompetent

Welfenplatz 4 | 38126 Braunschweig | 0531.691739 | [www.welfenplatz.de](http://www.welfenplatz.de)  
Mo, Di, Do, Fr 08:30 - 18:30 Uhr | Mi, Sa 08:30 - 13:00 Uhr





**Fleischerei**  
**Schwieger**





Grill-, Partyservice & Catering  
Spanferkel, kalte Platten & Buffets  
Hausgemachte Wurstspezialitäten  
Braunschweig-Südstadt

Heidehöhe 35  
Telefon: 0531 6 32 49  
[www.fleischereischwieger.de](http://www.fleischereischwieger.de)

## Seniorenpflegeheim Thomaestraße

**Dauerpflege**  
**Kurzzeitpflege**

Thomaestraße 10  
Telefon **58114-0**  
Frau Christina Jasper  
[www.thomaehof.de](http://www.thomaehof.de)



## Stiftung St. Thomaehof

*Die soziale Stiftung für Senioren in Braunschweig*



Wir freuen uns auf Sie!

## Friseur WIEDMANN

... der Friseur für Braunschweigs Süden

**Heidberg** Jenastieg 26 & 28

☎ Damen 6 74 84

☎ Herren 87 44 349

**Melverode** Görlißstraße 8

☎ 60 16 38

[www.FriseurWiedmann.de](http://www.FriseurWiedmann.de)    Di- Fr 9h – 18h, Sa 7h – 13h

## Jens Rose

Ausbau und Montagen nach Maß

Telefon +49 (05303) 92 11 97  
Fax +49 (05303) 92 12 18  
Mobil +49 (0174) 9 15 96 94

Peiner Str. 83 B  
38176 Wendeburg

info@rose-montagen.de  
[www.rose-montagen.de](http://www.rose-montagen.de)

**Trockenausbau**  
Leichtbauwände  
Gipskartondecken  
...

**Individuell**  
Holzterassen  
Terrassenüberdachungen  
...

**Fußbodenverlegearbeiten**  
Fertigparkett  
Laminat  
...

**Montagen**  
Fertigbauküchen  
Fenster und Türen  
...

**Carports**  
Aufschiebung  
Montage  
...

**Holzarbeiten**  
Reparaturen  
Ausbesserungen  
...



Idee



Planung



Umsetzung



## Mode am Welfenplatz

Inhaberin: Sabrina Brückner

### Unsere Marken

Gerry Weber, SAMOON, TAIFUN,  
golléhaug, RABE, Thomas Rabe,  
VIA APPIA Due, Lucia, Zerres,  
Brandtex, Hans Schäfer, concept k,  
Stehmann, TONI Dress u.a.

in den Konfektionsgrößen 34 - 42  
→ und speziell für die Konfektionsgrößen 42 - 54 ←

Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch  
und beraten Sie gerne!

Mo.-Fr.  
09:00-13:00  
15:00-18:00  
Sa.  
09:00-13:00



Welfenplatz 12  
38126 Braunschweig  
Tel. 0531-63119  
mobil: 0170-5244755

**Gärtnerei** Thomas Homann  
Blumengeschäfte: 0531 63267  
Gärtnerei: 0531 691260  
Welfenplatz 1  
38126 Braunschweig-Süd

**Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.**  
Lohnsteuerhilfe-Fachverbände

# WAS?

**ICH KANN STEUERN SPAREN?**

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

## Einkommensteuererklärung

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen.  
Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.

**Beratungsstelle:**  
Christian Cziesla  
Tel. (0531) 6 14 90 45  
Termine nach telefonischer Vereinbarung.

**Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16,  
E-Mail: [info@vlh.de](mailto:info@vlh.de), Internet: [www.vlh.de](http://www.vlh.de)**



# **Uluca + Belzhaue** **ELEKTROTECHNIK**

**PETER** ehemals  
**NOWAK**

**Haustechnik**  
**Elektro**  
**Baunebenarbeiten**



Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig  
Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77  
E-Mail: [ubelektro@t-online.de](mailto:ubelektro@t-online.de)

## **...die Fahrschule in Ihrer Nähe**

**Zertifiziert**  
nach AZVV

**Express  
Führerschein**

Tel. 26 20 200

# **SCHMIDT**

Die Fahrschule, die Spass macht

[www.fahrschule-schmidt.de](http://www.fahrschule-schmidt.de)

Heidelberg  
Jenastieg 18

Humboldtstr. 19  
Ecke Hagenr.

Weststadt  
Donaustr. 18



# Alles italienisch

Spitzenweine aus allen  
Regionen Italiens  
Pasta, Pesto, Parmesan  
Olivenöle und noch viel mehr ...



BS-Querum,  
[www.bremerwein.de](http://www.bremerwein.de)

Efeweg 3  
Tel. 0531-237360

**BRÜCK** GmbH  
  
**Sanitär • Klempnerei • Heizung**

  
69 10 31 / 32



**Malermeister  
ORTH**

Maler – und Tapezierarbeiten aller Art  
Laminat- und Teppichverlegung  
Aus- und Einräumen kein Problem  
Schnell – sauber – zuverlässig  
Kostenlose Angebotserstellung

38126 Braunschweig  
Fliederweg 19  
Tel. 697274 - Fax 697276

[www.malermeister-orth.de](http://www.malermeister-orth.de)  
[martin\\_orth@t-online.de](mailto:martin_orth@t-online.de)



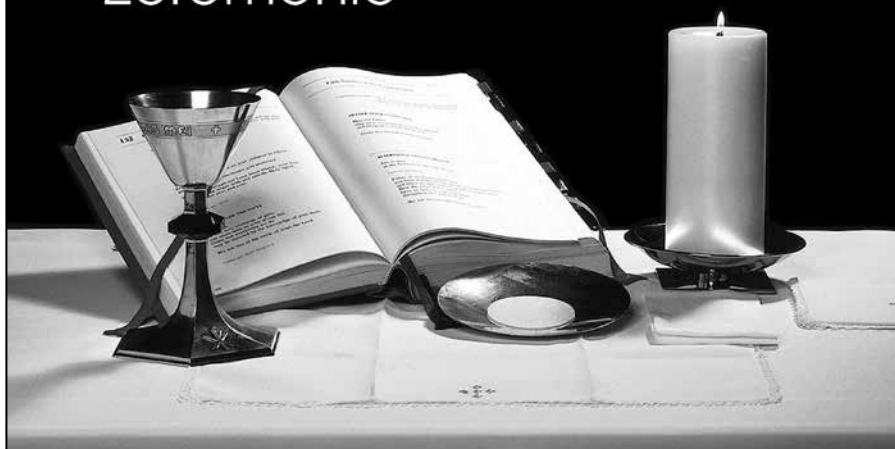
# HAUKE



GRABDENKMÄLER  
NATURSTEINARBEITEN  
IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG  
HELMSTEDTER STRASSE 100  
TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine  
würdevolle  
Zeremonie



Reden wir darüber.

*Carl Cissée*  
Bestattungen

Fallersleber Straße 14/15  
38100 Braunschweig  
Telefon: 05 31/4 43 24





Dipl.-Ing.  
**Bernd Hansen**

Statik  
Baukonstruktion  
Bauphysik  
SIGEKO



Heidehöhe 1  
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691  
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

## Wenn es sich um Tabak dreht

# ZIGARREN-BRAUN

Inh. Martin Opp & Co



**Pressevollsortiment - Geschenkartikel - Schreibwaren**  
**Nibelungenplatz 14 mit Zigarren-Klimaraum**  
**Retemeyerstr. 1 mit Toto - Lotto**  
**Hagenring 93 mit Pfeifenstudio und Toto - Lotto**

**Silvia Friedrichs**  
**Steuerberaterin**

Malerweg 9, 38126 Braunschweig  
Tel. (0531) 87 88 057

- Einkommensteuererklärungen
- Buchführung
- Jahresabschlüsse
- betriebliche Steuererklärungen
- allgemeine steuerliche Beratung

Flexible Termine nach Vereinbarung – auch Hausbesuche



## Ein Imker zu Besuch in der Frauenhilfe

Gute Freunde und Verwandte beschenken mich oft reichlich mit Literatur mit dem Hinweis: „Vielleicht kannst du das ja einmal für die Frauenhilfe gebrauchen.“ In einem Büchlein gefiel mir eine Erzählung „Wie im Bienenstock“ von Roland Silzle besonders gut. Ein Imker erzählt dort in einer Gruppe



Imker Bradt/Foto: privat

von seiner Arbeit, von der Bienenzucht, vom Wabenbau und vom Honigschleudern. Einer der Zuhörer ruft in die Runde: „Honig braucht man nicht unbedingt zum Leben. Er ist wie ein Nachtsch, nichts zum Sattwerden.“ Ein Mädchen protestiert: „Zu einem Festessen gehört ein Nachtsch, das ist die Krönung des Ganzen.“ Diese kleine Episode wäre doch ein guter Einstieg in das Thema „Imkerei“! Jetzt müsste ich nur noch einen Imker kennen, der zu uns in die Gruppe käme. Beim sonntäglichen Kirchkaffee konnte mir dann Familie Neue eine Adres-

se nennen. So kam es, dass am 14. Oktober Walter Bradt aus Grasleben mit großen Kartons mit Anschauungsmaterial in unserer Frauenhilfe auftauchte.

Was er da alles aus den Kartons zauberte. Bradt ist pensionierter Rektor einer Schule und betreibt als Hobby die „Imkerei“. „In früheren Zeiten“, erzählte er uns, „gab es keinen Zucker zum Süßen von Speisen. Die Menschen suchten in Baumhöhlen, die von Bienen bewohnt waren, nach Honig, um zu süßen“. Wir erfuhren, wie ein Bienenstock aufgebaut ist, konnten uns die kunstvollen Waben ansehen und lernten, dass ein Imker die Bienen von den Waben mit einer Feder vorsichtig abegt. Zuvor hatte er die Bienen mit Hilfe vom Rauch aus seiner Pfeife beruhigt. Bei uns Frauen hat der Rauch nichts bewirkt, wir erzählten munter weiter! Wir lernten, wie eine Honigschleuder aussieht und wie sie funktioniert und durften ein Entdeckelungsmesser in die Hand nehmen. Wir erfuhren von Bienenlarven, Drohnen und den Arbeitsbienen, sowie von der Arbeit einer Bienenkönigin. Bienen reagieren schnell auf Umwelteinflüsse. Sie sind ein guter Anzeiger für den ökologischen Zustand der Natur. Die Qualität des Honigs ist aber besonders vom Wissen eines Imkers abhängig. Die Frauen zeigten sich sehr interessiert und stellten viele Fragen, die der Imker geduldig beantwortete. Zum Schluss erhielten alle Frauen Kopien mit Informationen zum Thema zum Nachlesen an die Hand. Die zwei Stunden waren im Nu um und alle gingen begeistert nach Hause.

Kathrin Pokorny



Rezept für ein Konfi-Haus-Camp

## Abenteuerland

Man nehme: ein schönes Wochenende im September und ein Haus mit großem Gelände mitten im Harzer Wald. Man gebe hinzu: 130 Personen, davon 110 Konfis und 20 Teamerinnen und Teamer aus dem ganzen Braunschweiger Süden und vermenge sie durch zahlreiche Spiele und Übungen miteinander. Hinzu kommen gemeinsame Mahlzeiten, Andachten und ein Gottesdienst. Eine Prise Nachdenkliches und Persönliches beim Entdecken des eigenen Lebens in kleineren Arbeitsgruppen und eine große Portion Action beim Geländespiel, wo deutlich wird, dass das Leben noch viele weitere

Facetten hat. Das Ganze ruhen lassen am Abend bei Lagerfeuer, Film, Kreativem oder Sportlichem, je nach Wunsch.

Heraus kommt ein fröhliches, abenteuerliches, entdeckungsreiches, begegnungsvolles und schmackhaftes Miteinander – manche nennen es auch „Konfi-Haus-Camp“...

Jana Steiner



## Entdecke dein Leben



Foto: Jana Steiner



## Seele

Mit diesem Wort betreten wir weites Land, vor allem auch das der Philosophie und der Gehirnmedizin. Seele ist das, was einen Menschen ausmacht jenseits seiner Leistungskraft, seines Geldbeutels und Eigenheims. Was fühlt er? Warum fühlt er das? Was fürchtet er und woher kommt die Furcht? Das „weite Land der Seele“ (Arthur Schnitzler, 1862–1931) wird erst seit gut einhundert Jahren genau erkundet, soweit das überhaupt möglich ist. Doch schon Jesus wusste, was auf keinen Fall sein darf: Schaden nehmen an seiner Seele.

groß die Welt wirklich war, war damals unvorstellbar. Heute wissen wir um die Größe der Welt und können sie auch in Anspruch nehmen. Zugleich hören und lesen wir, dass immer mehr Seelen Schaden nehmen durch Überforderung. Menschen überfordern ihre Seele durch den unbedingten Anspruch, alles ihnen Mögliche auch zu begehren und zu haben. Wir leiden an einem Zuviel an Möglichkeiten. Und vielleicht auch an einem Zuviel am Falschen. Jeder Mensch, weiß Jesus, muss seiner Seele den großen Gefallen der Beschränkung tun. Zugleich soll er sich fragen, wem er sein Leben verdankt. Schon die



Foto: Tillmann

Jesus bringt in seinem berühmten Satz zwei Dinge zusammen, die heute mehr denn je zusammengehören: die Seele und die ganze Welt. Die ganze Welt war zu Jesu Zeiten eher klein und überschaubar. Wie

Frage tut jeder Seele gut. Und erst die Antwort. Wer erkennt, dass er sich nicht selber verdankt, gibt seiner Seele eine andere Richtung – weg vom Haben, hin zum Dank.

Michael Becker



## Biblischer Zuspruch

Noch nie waren in Deutschland so viele Menschen in psychischer Behandlung wie in der heutigen Zeit. Besonders bei Kindern und Jugendlichen ist die Zunahme der Erkrankungen erschreckend. Die Gründe dafür sind vielfältig, und es wäre eine gefährliche Verallgemeinerung, wenn man die Zunahme der psychischen Erkrankungen ins Verhältnis setzen würde mit dem Rückgang des Glaubens. Eines aber liegt auf der Hand: Eine Ursache ist der immer weiter zunehmende Leistungsdruck. Wenn Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen suggeriert wird, das Wichtigste wäre, in Ausbildung und Beruf erfolgreich zu sein, man könnte und müsste sozusagen die Welt gewinnen, dann bleibt das nicht ohne seelische Konsequenzen. Wenn der Mensch das Maß aller Dinge ist, ist das Maß, das er an Menschen anlegt, oft

nicht menschlich. Der Glaube dagegen lernt Gelassenheit, lernt loszulassen, was einem zu viel wird.

Und ein Zweites: Wenn mein Selbstwertgefühl von dem abhängt, was ich habe oder kann, gerate ich schnell unter Druck, fühle mich minderwertig, habe Versagensängste. Der Glaube lädt auch hier zur Gelassenheit ein. Gott schenkt mir Wert, er liebt mich so, wie ich bin; in seinen Augen bin ich unendlich wertvoll. Ich brauche nicht die Welt zu gewinnen, weil mir der Himmel schon geschenkt ist. Das anzunehmen, fällt – gerade wenn meine Seele schon verletzt ist – nicht leicht, geht auch nicht von heute auf morgen. Doch jeden Tag Gott im Gebet für seine Liebe zu danken und ihm meine Ängste anzuvertrauen, hilft Schritt für Schritt ein bisschen weiter, kann die Seele heilen.

Peter Kane

Jesus sagt:

*Was nützte es einem Menschen,  
wenn er die ganze Welt gewönne  
und nähme doch Schaden  
an seiner Seele?*

Matthäus 16,26



Konzert, Sonntag, 20. Januar 18.00 Uhr

## **Blasorchester St. Cyriakus**

Seit mehr als 40 Jahren spielt das Blasorchester St. Cyriakus aus der Braunschweiger Weststadt zu den verschiedensten Anlässen. 22 Mitglieder im Alter von 14 bis 79 Jahren spielen Trompete, Tenorhorn, Flöte, Klarinette, Posaune, Horn oder Schlagzeug. Das Blasorchester spielt geistliche, volkstümliche und moderne Musik aller Stilrichtungen –

vom Choral bis zu konzertanten Potpourries namenhafter Künstler, wie Abba, Beatles, Udo Jürgens oder Nena. Es tritt regelmäßig auf sowohl in Gottesdiensten als auch in der Innenstadt, auf dem Weihnachtsmarkt oder auf Stadtteilstesten.

Das Blasorchester freut sich immer über neue Mitglieder, die sich gern beim musikalischen Leiter, Markus Gründer, telefonisch (0151-15120890) oder per Mail ([markus.gruender@t-online.de](mailto:markus.gruender@t-online.de)) melden können.

## **Danke**

Liebe St.-Markus-Gemeinde, unsere Praktikanten in Kästorf hatten bereits vier Fahrräder erhalten. Am Montag haben wir uns über weitere elf schöne Fahrräder freuen dürfen, die uns aus Ihrer Gemeinde erreicht haben. Wir haben uns sehr darüber gefreut. Herzlichen Dank der Gemeinde für die schöne Unterstützung.

Krystyna Dorsz aus Kwilcz



Foto: Heinrich Schubert



## Das Licht ist die Liebe Gottes

Ohne das Licht hätten wir keine Wärme auf der Erde. Und die Sonne steht in diesem Monat immer kürzer am Himmel. Und die langen Nächte werden immer länger. Johannes der Täufer, war ein Wegbereiter und gab Zeugnis vom Licht, das Leben spendet. Jesus, das wahre Licht sollte kommen. Ein neues Kirchenjahr beginnt: Erwartung, Willkommen, Advent. Mein Dezemberbild zeigt eine aufgehende Sonne. Sie steht über Wolkenresten und drückt den Nebel an leichte Berge. Die Sonne strahlt nach allen Richtungen. Sie erreicht Türen und Fenster. Nur wer sich dem Licht öffnet, Jesus, dem Licht, das Leben spendet, der wird erwärmt, der nimmt teil an der Liebe Gottes.

Es ist Dezember. Heiße ich ihn willkommen in meinem Leben? Bin ich bereit, ihm

die Richtung meines Lebens zu überlassen? Die Sonne wird kürzer strahlen in diesem Monat. Aber sie schafft das Licht der Menschen. So beginnt das Johannesevangelium. Keine Weihnachtsgeschichte mit Krippe und Stall wie bei Lukas. Keine Sterndeuter aus dem Orient wie bei Matthäus. „Im Anfang war das Wort“, heißt es bei Johannes. So kommt Leben und Licht in die Welt. „Und das Leben war das Licht der Menschen.“

Johannes will ganz deutlich darauf hinweisen, dass wir an der Liebe Gottes teilhaben, wenn wir uns dem Licht öffnen, das Leben spendet. Dann werden wir erwärmt wie in diesen Wochen des Advents. Dann tun wir unsere Türen auf und lassen dieses Leben hinein, lassen dieses Licht unsere Lebensräume ausleuchten.

Erich Franz



Foto: Lotz



## Geburt in einem unbedeutenden Winkel Palästinas

Weihnachtliches Geschehen fernab von Konsum und Festtagsbraten

Das Thema der Anbetung des Kindes gehört (neben den Bildern der Passion Christi) zu den am meisten dargestellten Motiven der Bibel. Doch wer sich bei den Evangelisten über die näheren Umstände oder den Ort der Geburt informieren möchte, findet lediglich bei Lukas eine Andeutung auf einen Raum äußerster Armut: „Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.“ Die ersten Zeugen, die bei dem Neugeborenen auftauchen, sind – so berichtet Lukas weiter – die von einem Engel informierten Hirten.

Ein Gemälde mit der Hirtenanbetung befindet sich im Besitz des Braunschweiger Herzog Anton Ulrich-Museums. Es entstand vor rund 350 Jahren und wurde von dem italienischen Maler Valerio Castello gemalt. Obwohl der Künstler zu den weniger bekannten zählt, ist ihm mit dem Braunschweiger Bild eine qualitätsvolle und interessante Version des Themas gelungen. Der Aufbau des Gemäldes, die Charakterisierung der Personen und ihre innere Anteilnahme am Geschehen sowie die Wiedergabe unterschiedlicher Stofflichkeiten zeugen von den außerordentlichen Fähigkeiten des aus Genua stammenden Malers.

Hirten, die typischen Vertreter der Armen des Volkes, waren die ersten, die in den Stall kamen. Von links treten ein älteres und ein junges Paar an die im Zentrum des Bildes stehende Krippe. Der Alte zeigt erklärend



Valerio Castello: Die Anbetung des Kindes, Leinwand, 173 x 213cm

mit seiner Rechten dorthin, wo der Engel den Hirten erschien. Die Frau nimmt davon keine Notiz und beugt sich neugierig nach vorn zum Kind. Als Geschenk hat sie ein Huhn mitgebracht, das auf einem Pfeiler liegt, der das Bild zum Betrachter hin abschließt. Vor ihr kniet ein Hirte, der einen toten Hasen auf dem Boden abgelegt hat. Die junge Frau dahinter beugt sich weit nach vorn, um das Kind zu betrachten, das auf einem weißen Tuch liegt. Josef hebt vorsichtig den Zipfel des Tuches hoch, damit sie den Neugeborenen besser sehen kann.

Maria ist eine zarte, anmutige Frau, die in geradezu graziler Geste ihr linkes Bein



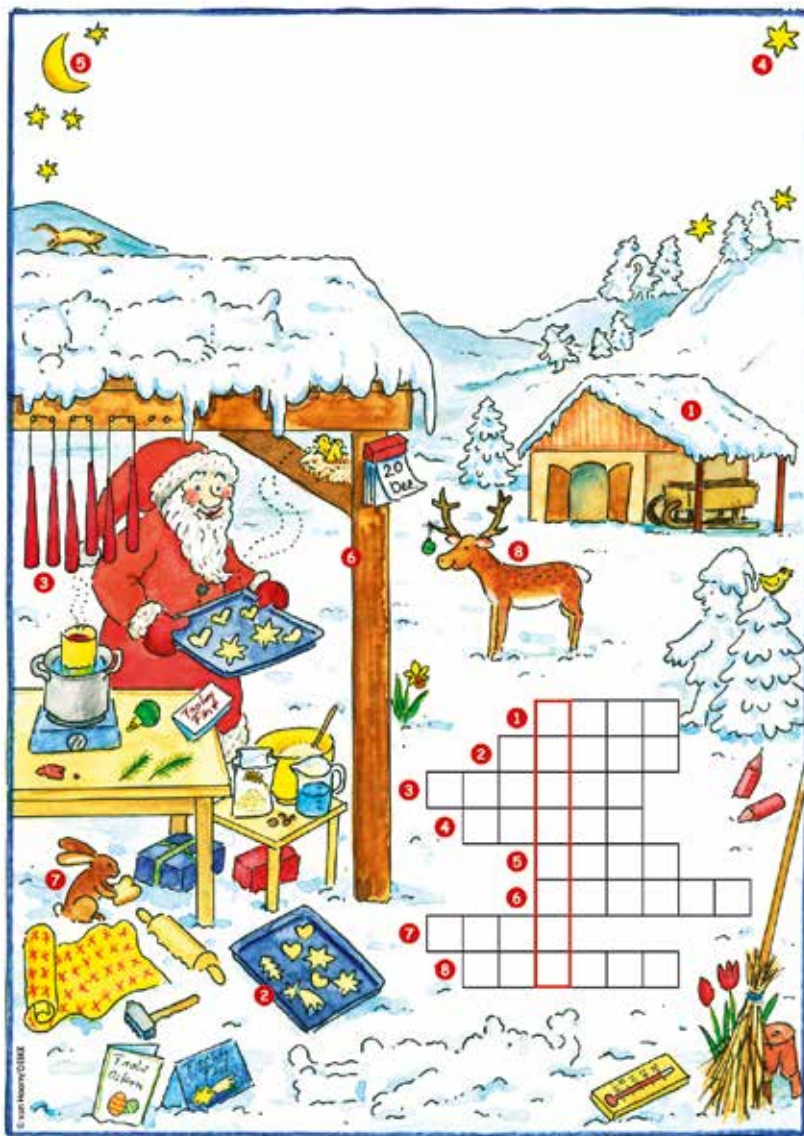
nach vorn streckt. Sie drückt – eine Gebeshaltung andeutend – die Fingerkuppen gegeneinander und bei genauer Betrachtung fällt auf, dass Castello hier zunächst eine andere Handhaltung auf die Leinwand gebracht hatte, die im Lauf der Jahrhunderte durch die darüber liegenden Farbschichten „durchschlug“ und so der Eindruck von einer Bewegung der Hände entsteht. Nach rechts schließt ein Ochse das Bild ab. Von diesem Tier ist im Neuen Testament keine Rede, doch schon früh erhielt er (wie auch der hier nicht vorhandene Esel) auf den Bildern seinen Platz im Stall von Bethlehem. Rechts unten erkennt man eine umgestürzte antike

Säule. Es handelt sich dabei eine kritische Anspielung auf die Herrscherideologie des Kaisers Augustus und dessen Anspruch, ein Friedenskaiser zu sein. Weltlicher Anspruch des Kaisers und Götterglaube der Römer werden – so will Castello zeigen – durch das Erscheinen des Messias abgelöst. Diese besondere Rolle des Kindes hat er auch bildhaft zum Ausdruck gebracht. Der Neugeborene bewegt sich nicht nur wie ein mehrere Monate altes Kind, er bildet zugleich auch den hellsten Punkt des gesamten Bildes – er ist die einzige Lichtquelle in dieser dunklen Nacht.

Die Gesichter der übrigen Personen werden lediglich von Streiflichtern erhellt, die Profile sind dunkel, einzig eine Hälfte des Gesichtes von Maria wird beleuchtet. Diese Lichtdramaturgie ist sicher absichtsvoll gewählt worden: Die Menschen befinden sich in einem Stadium des Staunens, des allmählichen Begreifens, sie sind im übertragenen Sinne noch nicht „erleuchtet“. Die dramatisch gesetzten Lichteffekte bestimmen den Rhythmus des Bildes und akzentuieren die Einzelheiten. Castellós Malstil wurde vom jeweiligen Gegenstand bestimmt. Da, wo es wie beim Hasen um die Wiedergabe des Felles ging, setzte er rasche Pinselstriche, während er das Kind in der Krippe sehr nuancenreich ausführte.

Der Besucher des Museums hat die Möglichkeit, in der reichen Sammlung des Hauses drei weitere Darstellungen von der Anbetung der Hirten (u.a. eine Ölskizze von Peter Paul Rubens) zu betrachten und mit dem Gemälde Castellós zu vergleichen.

Volker Tlusty



In der Werkstatt des Weihnachtsmanns geht es rund: Nur noch sechs Tage bis zum Heiligen Abend und jetzt sind auch noch fünf Weihnachtswichtel verschwunden.

1. Hilf dem Weihnachtsmann, sie zu finden.
2. Sechs Dinge stimmen hier nicht ganz. Weißt du, welche?
3. Wenn du das Rätselgitter löst, erhältst du ein Lösungswort, das mit Weihnachten zu tun hat.



# BASTELECKE

## Napfennikolaus

von Christian Badel

Was du brauchst:

- einen Zapfen,
- roten Filz oder roten Stoff
- eine Haselnuss
- zwei dünne Äste
- Filzstifte
- etwas Watte
- Alleskleber
- Schere

So wird's gemacht:

1. Zuerst wird die Haselnuss auf den Zapfen geklebt.

2. Dann legst du um den Zapfen ein Stückchen Filz als Umhang und klebst ihn an der Rückseite zusammen.

3. Die Zipfelmütze wird auch aus Filz hergestellt. Dazu wird ein kleines Dreieck aus dem Filz zu einer Zipfelmütze zusammengeklebt.

4. Mit Filzstift malst du nun Augen, Nase und Mund auf die Nuss und klebst noch einen Bart aus Watte an.

5. Zum Schluss steckst du die Stöckchen als Arme unter den Mantel in den Zapfen. Fertig ist der Nikolaus!



© www.kikifax.com

## MINA & Freunde





## Aus dem Kindergottesdienst



Laternebasteln im Kindergottesdienst  
Foto: Annegret Kopkow



Teambesprechung/Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Sternensinger zu Besuch im Kindergottesdienst  
Foto: Hans-Jürgen Kopkow

## MINA & Freunde



P/L/er



## Gottes mütterliche Handschrift

Gottes Rede beim Propheten Jesaja ist so elementar wie umstürzend, berührend und ermutigend. Das Natürlichste der Welt ist es, dass sich eine Mutter um ihr Kind kümmert. Das wissen nicht nur die Frauen, das wissen alle Menschen, weil sie alle von ihren Müt-

tern so versorgt und geliebt worden sind, sonst hätten sie es nicht ins Leben geschafft. Noch mehr als das tut Gott nach seinem eigenen Wort: Es mag sein, dass in Einzelfällen eine Mutter ihr Kind vergisst, aber ich, Gott, vergesse dich, mein Volk, nie. Nie und nimmer. Das ist Gottes mütterliche Handschrift.

M. Tillmann



Foto: W. Johannesma



Von **TUTEN**  
und **BLASEN**  
keine Ahnung ?

Posaunenchor bilden aus  
Kinder (ab 9 Jahren) und Erwachsene  
Trompete und Posaune

19. Februar 2014 18 Uhr  
Infoabend im Gemeindehaus der Martin-  
Chemnitz-Gemeinde (Möncheweg 56, 38126 BS)

NEUER KURS  
ab Februar 2014

Die Ausbildung wird von den Posaunenchorern  
St. Markus (Südstadt) und Martin-Chemnitz (Lindenberg)  
gemeinsam durchgeführt. Die Proben finden mittwochs  
ab 18 Uhr immer abwechselnd in den Gemeindehäusern  
St. Markus und Martin-Chemnitz statt. Beginn: 26.02.2014  
[www.posaunenchor-martin-chemnitz.de](http://www.posaunenchor-martin-chemnitz.de) | [www.st-markus-bs.de](http://www.st-markus-bs.de)

Plakat: Ronald Schrötke



## Kleiner Glaubenskurs

Eingeladen sind alle, die Fragen haben zum Glauben und zur Praxis der Kirche, die sich als Erwachsene taufen oder konfirmieren lassen möchten, die ihren Glauben weitergeben möchten als Eltern, Großeltern oder Paten, an einem Glaubenskurs teilzunehmen. Beginn am 13., 20. und 27. Februar sowie 6., 13. und 20. März jeweils vormittags von 9.30 bis 11.30 Uhr oder abends von 18.00 bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus der St.-Thomas-Gemeinde an der Bautzenstr. 26.

Um eine vollständige Teilnahme zu ermöglichen, wird der Kurs jeweils vormittags und abends angeboten. Sie können jeweils wählen, wann Sie teilnehmen.

Nach Abschluss des Kurses werden wir einen Gottesdienst evtl. mit Taufen und Konfirmationen feiern. Die Teilnahme an der

Reihe ist kostenlos. Zur besseren Planung und Vorbereitung wäre es gut, wenn Sie sich vorher anmelden würden (Tel. 69 10 55).

Pfarrer Eckehard Binder und Team

## Plätze frei im Spielkreis

In Maschrode sind im Spielkreis ab sofort noch einige Plätze frei. Spielkreis heißt: die Kinder sind jeweils montags und freitags 9 bis 12 Uhr zusammen im Jugendhaus. Eine Erzieherin leitet die Gruppe, jeweils zusammen mit ein bis zwei Elternteilen (wechselnder Elterndienst). Monatsbeitrag 55 Euro (wird von uns und EEB subventioniert). Alter der Kinder: ab zwei Jahre bis zum Kindergarten. Also eine Art Krippe light. Interessierte mögen sich bitte im Pfarramt (Tel. 69 27 18) oder unter [katja.heise@lk-bs.de](mailto:katja.heise@lk-bs.de) melden.



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



---

## Gottesdienst

Termine siehe Seite 4  
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

---

## Weltladen

Barbara Sieber, Tel. 69 08 50

---

## Kleinkind-Gruppe

dienstags 10.00 bis 11.30 Uhr  
Sylvia Pischke, Tel. 79 70 62

---

## Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr  
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

---

## Konfirmandenzeit

dienstags 16.15 bis 17.45 Uhr  
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

---

## Chor Collegium Cantorum

donnerstags 20.00 bis 21.45 Uhr  
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

---

## Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr  
Ronald Schrötke, Tel. (0 51 21) 28 80 28

---

## MAK

MAK (Jugendmitarbeitendekreis II) nach  
Absprache um 17.30 Uhr in St. Thomas  
MAK (Jugendmitarbeitendekreis I) nach  
Absprache um 19.00 Uhr in St. Markus  
Tel. 26 30 94 89 Jana Steiner

---

## Flötenkreis

nach Absprache  
Wolfram Neue, Tel. 2 62 14 97

---

## Singkreis

dritter Freitag um 18.00 Uhr  
Dorit Lehrach, Tel. 70 21 50 35

---

## Gesprächskreise

Gesprächskreis 10.12. & 14.1., 10.00 Uhr  
Erhard Langkopf, Tel. 649 93  
Gesprächskreis 29.1. um 20.00 Uhr  
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53  
Gesprächskreis am 9.12. & 6.1. um 20.00 Uhr  
Nils-Patrick Wiedmann, Tel. 28 50 99 19

---

## Kirchenvorstand

2.12. & 20.1. um 19.30 Uhr  
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

---

## Gemeindebrief

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe  
ist der 3.1., Auslieferung ab 17.1.  
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

---

## Besuchsdienst

25.11. & 27.1. um 17.30 Uhr  
Susanne Gaumert, Tel. 6 32 27

---

## Klönssnack

16.12. & 20.1. um 15.00 Uhr  
Gerlinde Lüttge, Tel. 6 68 12

---

## Ältere Generation

25.11. & 27.1. um 15.00 Uhr

für Menschen ab 60 Jahre

Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

---

## Frauenhilfe

9.12. & 6.1. um 15.00 Uhr

Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

---

## Frauengesprächsrunde

3.12. & 21.1 um 19.00 Uhr

Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

---

## Frauenabend

11.12. & 7.1. um 19.30 Uhr

Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

---

## Kreativ-Bastel-Treff

2.12. & 6.1 um 15.00 Uhr

Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

Immer aktuell:  
**[www.markus-bs.de](http://www.markus-bs.de)**



Foto: Oliver Fuhrmann



## Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Angelika Ruff, Sandgrubenweg 9,  
62 Jahre

Günter Kösling, Nietzschesstraße 1,  
84 Jahre

Hans Oebels, Burkardroth,  
54 Jahre



## Meinem Ehepartner

Wenn ich traurig bin,  
zauberst du ein Lächeln auf mein Gesicht.

Wenn ich verunsichert bin,  
gibst du mir Stärke und Sicherheit.

Wenn ich einsam bin,  
leistest du mir Gesellschaft.

Wenn ich ungerecht bin,  
sagst du mir die Meinung.

Wenn ich hilflos bin,  
packst du mit an.

Wenn ich schwarzsehe,  
zeigst du mir einen Lichtblick.

Wenn ich abzuheben drohe,  
holst du mich auf den Boden zurück.

Wenn ich nicht mehr weiter weiß,  
gibst du mir Rat.

Wenn ich erschöpft bin,  
bist du meine Stärke.

Wenn ich zu laut bin,  
lehrst du mich Bescheidenheit.

Wenn ich verängstigt bin,  
gibst du mir Geborgenheit.

Wenn ich mutlos bin,  
sagst du: „Gemeinsam schaffen wir das.“

Wenn ich Gott aus dem Blick verloren habe,  
sagst du: „Gott ist in unserem Bund  
der Dritte.“

Wilhelm Ruhe

## Gottes Segen empfangen anlässlich der Eheschließung:

Maren und Arne Schillmann,  
Zimmermannweg 30

## Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes wurden getauft:

Nadine Hartmann, Lindenbergplatz 13

## Gottes Segen empfangen anlässlich ihrer Silberhochzeit:

Angelika und Martin Ewald,  
Frankenstraße 12f

Katrin und Oliver Fuhrmann,  
Dachdeckerweg 17



## **Pfarramt**

### **Gemeindebüro**

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig  
Tel. 69 14 53 und Fax 6 21 07  
donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr  
Sekretärin Monika Isensee

### **Pfarrer**

Hans-Jürgen Kopkow,  
Heidehöhe 28, Tel. 69 14 53

### **Haus und Hof**

Lilli und Heinrich Rudi, Tel. 84 80 41

### **Diakonin**

Jana Steiner, Tel. 26 30 94 89

### **Chorleiter**

Jürgen Siebert, Tel. 05331-33389

**info@markus-bs.de**

## **Kirchenvorstand**

Vorsitzende Ruth Meeske,  
Dachdeckerweg 30, Tel. 2 62 19 32  
Silvia Hansen, Tel. 69 51 97  
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53  
Margitta Kullik, Tel. 69 07 21  
Heike Löffler, Tel. 6 45 97  
Regina Marwik, Tel. 69 20 96  
Sigrid Pfeiffer, Tel. 69 14 14  
Sabine Riechers-Vogt, Tel. 69 19 78  
Nils-Patrick Wiedmann, Tel. 2 61 18 75

## **Förderverein**

Eberhard Sieber, Schreinerweg 8  
Tel. 69 08 50  
IBAN DE58 2505 0000 0002 8136 99

## **Online-Redaktion**

Jens Ackermann, Tel. 2 08 01 42  
Internet@markus-bs.de

## **Konto der Gemeinde**

Postbank Hannover  
IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

## **Wichtige Adressen**

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1 11 01 11  
Diakoniestation, Tel. 23 86 60  
Allgemeine Sozialberatung des  
Diakonischen Werkes, Tel. 88920-16

## **Stadtteil**

### **Bürgergemeinschaft**

Eberhard Heine, Tel. 69 65 06

### **Nachbarschaftshilfe**

Welfenplatz 17, Tel. 69 69 49

### **Verband Wohneigentum/Siedlerbund**

Detlef Kühn, Tel. 69 16 15

## **Anklang – Impressum**

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der  
Markusgemeinde, Heidehöhe 28,  
38126 Braunschweig, info@markus-bs.de

**Redaktion:** Jens Ackermann,  
Monika Hausmann, Friedrich Heyer, Bodo  
Zboralski, Hans-Jürgen Kopkow (V.i.S.d.P.)  
auch für den Anzeigenteil

**Auflage:** 1700 Exemplare

**Druck:** Lebenshilfe Braunschweig

**Layout:** Sabine Albrecht

**Fotos:** Fotonachweise sind unter jedem  
Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.



Gottes Segen und alles  
Gute für das Jahr 2014